Leipziger Handelszeitung.

Zur Lage des Geldmarktes.

+ Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Situation des Geldmarktes hat sich an unserm Platz in letzter Zeit ziemlich günstig gestaltet. Der Markt konnte seine große Verschuldung an das Ausland wesentlich herabmindern und nahm deshalb die zeitweilige, jetzt aber bereits wieder überwundene Weigerung der Pariser Häuser, namentlich des Bankhauses Rothschild, die ausstehenden Pensionen zu prolongieren, recht kühl auf. Durch die Flaue an den Effektenmärkten ist eine Entlastung des Geldmarktes herbeigeführt worden. Der Bedarf für Ultimogeld war in der letzten Liquidation sehr verringert, und die Banken hatten infolgedessen genügend Geld für die einberufenen französischen Ausleihungen übrig. Sie behielten darüber hinaus sogar noch reichliche Mittel in Händen, die nun am offenen Markt auf den Zinssatz für tägliches Geld drücken. Diese stattlichen Barbeträge, die bis in die letzten Tage hinein noch dadurch ergänzt wurden, daß hiesige Häuser in London und in Amerika Darlehen auf zwei bis drei Monate aufnahmen, wofür Sätze zwischen 3½ und 4¼ Proz. bewilligt wurden, lassen denn auch hoffen, daß man über den Quartalsschluß vielleicht leichter hinwegkommen wird, als man bisher befürchtet hatte. Ueberschätzt sind auch die Störungen infolge der frühzeitigen Erntebewegung insofern, als infolge des starken Exports unseres Roggens auch Rimessen vom Auslande eingehen, die sich in der nächsten Zeit noch fortsetzen dürften. Anzunehmen ist endlich auch, daß diesmal wegen der vollzogenen Reinigung der Börsenengagements die Nachfrage nach Geld für Ultimozwecke sich etwas später einstellen wird, als dies in früheren Jahren geschah. Immerhin wirft der Quartalsschluß doch bereits seine Schatten voraus, was aus der entschiedenen Aufwärtsbewegung des Privatdiskonts hervorgeht, die sich trotz französischer Diskontenankäufe seit 1. August gradlinig fortgesetzt hat. Der Privatdiskont hob sich seit dieser Zeit von 2½ bis auf 3⅝ Proz. und ist damit bereits um ¼ Proz. über den Vorjahrssatz hinausgegangen, was ins Gewicht fälle, wenn man erwägt, daß bisher der offene Markt immer flüssiger war als im Vorjahre. Denn am 1. August stand der Privatdiskont noch ⅝ Proz. unter dem vorjährigen Satze. In dieser Bewegung drückt sich bereits die Befürchtung vor den unbekannten Einwirkungen der Lombardsperre der Reichsbank aus, die die Bankwelt zu äußerster Zurückhaltung und zum Zusammenhalten aller ihrer Mittel veranlaßt. Wie sich die Dinge zum Ultimo hin entwickeln werden, läßt sich unter den eigenartigen Verhältnissen, die nicht nur im internen, sondern auch im internationalen Geldverkehr herrschen, schwer sagen. Jedenfalls wird der deutsche Geldmarkt in der zweiten Septemberhälfte wesentlich von den auswärtigen Geldmärkten abhängig bleiben, woselbst sich die Verhältnisse neuerdings wieder etwas ungünstiger gestaltet haben. In London ist der Privatdiskont, teils im Zusammenhang mit den deutschen Ansprüchen, teils infolge der frühzeitigen Erntebewegung und der unerwartet gekommenen brasilianischen Goldverschiffungen bis auf den Satz der offiziellen Rate gestiegen. Auch in Paris hat der Privatdiskont stärker angezogen, und nur bei glatter Erledigung des Marokkostreites wird erwartet werden können, daß die Franzosen uns mit neuen Geldern zum Ultimo beistehen werden.

In den nächsten zwei Wochen dürfte der Geldmarkt wohl noch flüssig bleiben, doch dürfte die Anspannung unmittelbar nach dem Medio beginnen, da für Börsenverluste wieder größere Rimessen nach dem Auslande zu machen sind und von den Hypothekenbanken und den Staatsinstituten nicht viel zu erwarten steht. Erstere müssen mit dem Rückströmen von Pfandbriefen rechnen und hierfür Mittel bereithalten, während die Seehandlung zum Quartalsschluß für die Ansprüche der preußischen Regierung gerüstet bleiben muß und kaum in der Lage sein wird, erhebliche Beträge der bis 25. und 26. September ausgeliehenen Gelder über den Ultimo hinaus zu prolongieren. Die Reichsbank wird mehr reguläre Ansprüche von Handel und Industrie zu befriedigen haben als im Vorjahr, und da auch der Stand des Instituts in der letzten Augustwoche sich merklich verschlechtert hat, so ist kaum anzunehmen, daß wir im September um die Diskonterhöhung auf 5 Proz. herumkommen werden. Im letzten Jahre wurde sie am 26. September beschlossen, diesmal wird sie kaum später zu erwarten sein.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Börse zu Chemnitz, i. P.** Der nächste Treffetag der Textilinteressenten (Garn- bzw. Textilbörse) findet Mittwoch, den 13. September, vormittags von 11 bis ½1 Uhr, im Saale des Carola-Hotels in Chemnitz statt.

§ **An der gestrigen Berliner Börse** stellten sich die Ultimonotierungen wie folgt:

Proz. Reichs-Anl. 82,50—82,37, 3proz. Bremen 71,62, 1902er Russische Anleihe 90,62—90,75, Türkenlose 171—171,50, Comm.- u. Disconto-Bank 115,12—115—115,25, Darmstädter Bank 125, Deutsche Bank 210,37—210,62, Disconto 185—186,75—185,12, Dresdner Bank 153,25—153,37—153,12—153,50, Berliner Handelsges. 165,25—165,37—165,12—165,37, Nationalbank 123,50 bis 123,75, Schaafhaus. Bankverein 134,37—134,62, Kreditaktien 203,62—203,87—203,62, Peterob. Int. Bank 206—207—207,37, Russische Bank 153,62, Baltimore 98,25—98,50—98,25—98,50, Canada 227,37—227,75—227,25—227,62, Pennsylvania 119,50, Meridionalbahn 121,75, Franzosen 157,75, Lombarden 22,37, Ateliier 117,25, Orientbahn 158,37, Prince Henri 146,75—147,25 bis 147, Schantung 123,50, Warschau-Wien 207, Gr. Berliner Straßenbahn 193,25—193,12—193,75, Hamb. Paketfahrt 127,62 bis 128, Hansa 178,25—179,62, Nordd. Lloyd 94,50—94,87, Dynamit-Trust 179—179,87—179, South West 154,75—155,75—155—155,75, Bochumer 221,12—222—221,75—222, Gare, Oberschles. 81,25—82, Deutsch-Luxemburg 185,12—185,75—185,25—186,37, Gelsenkirchen 191,75—192,87—192,62, Harpener 177,25—178, Hohenlohe-Werke 207,25—207—207,25—207, Laurahütte 167,12—167,87—167,75 bis 167,87, Oberschles. Eisenb.-Bedarf 95,50—95,12, Phönix 246,25 bis 245,75—246,75—246,37—246,75—246,37—246,87, Rheinische Stahlwerke 155,25—154,25, Rombacher 173,75—174—173,75—174,25, Allg. Elektr. 262,12—262—262,37—261,75—261,87, Deutsch-Uebersee Elektr. 172,12—172—172,25, Ges. f. Elektr. Untern. 178,75 bis 178,25—178,75—178,50, Schuckert 154—155—154,50—155,25, Siemens & Halske 234,87—235,25—234,25—234,50, Elektr. Licht und Kraft 134,50.

XX **Düsseldorfer Börsenbericht vom 8. September.** An der heutigen Börse war in Kaliwerten das Geschäft still. Die Kurse neigten zur Schwäche. Am Kohlenmarkt kamen Umsätze kaum zustande, und die Kurse waren auch hier abgeschwächt, trugen aber größtenteils lediglich nominellen Charakter.

* **Ausführliche Berichte über die Pariser Börse, die Londoner Börse sowie die New Yorker Börsenusw. Berichte** finden unsere Leser auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Bank- und Geldwesen.

§ **Leipziger Hypothekenbank.** Laut der im Anzeigenteil ersichtlichen Bekanntmachung werden die am 1. Oktober fälligen Zinsscheine von Pfandbriefen bereits vom 15. September ab an der Kasse der Bank in Leipzig, Schillerstraße 3, sowie bei den bekannt gemachten Zahlstellen spesenfrei eingelöst.

§ **Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.** Die am 1. Oktober fälligen Zinscoupons der Pfandbriefe werden bereits vom 15. September ab an der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen Verkaufsstellen der Bank eingelöst. (Vergl. Anzeige.)

—= **Die Ulster Bank** erklärt für das erste Halbjahr eine Dividende von 18 Proz. sowie eine Superdividende von 2 Proz.

* **Russische Staatsbank.** Nach dem Ausweis der Russischen Staatsbank vom 5. September betrug der Goldvorrat 1483 Millionen Rubel gegen 1481,4 Millionen Rubel und der Notenumlauf, abzüglich der im Besitze der Bank befindlichen Kreditbillette, 1279,8 Millionen Rubel gegen 1237,4 Millionen Rubel in der Vorwoche.

—= **Mokjono Bank** erklärt für das laufende Quartal 2½ Proz. gleich 11 Proz. Dividende p. a., zahlbar am 2. Oktober.

—= **Die Bank of British North America** will für die erste Hälfte 1911 6 Proz. Interimsdividende steuerfrei am 6. Oktober verteilen.

—= **Die Mercantile Bank of India** will auf die Stammaktien Lit. A und B für das erste Halbjahr 1911 eine Interimsdividende von 7 Proz. steuerfrei am 22. September ausschütten.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Gewerkschaft Bernhard in Gotha.** Auf der Tagesordnung einer Gewerkenversammlung der Gewerkschaft mit Verwaltungssitz in Zittau steht auch die Beschaffung weiterer Betriebsmittel.

§ **Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg.** Nach den Ermittlungen des „Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats August insgesamt 1 290 106 t gegen 1 290 106 t im Juli 1911 und 1 262 804 t im Juni 1911. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1910 angegeben ist: Gießereiroheisen 251 187 (262 325) t, Bessemerroheisen 30 557 (39 626) t, Thomasroheisen 816 807 (792 379) t, Stahl- und Spiegeleisen 146 987 (115 360) t, Puddelroheisen 40 404 (53 104) t. Die Erzeugung während der Monate Januar bis August 1911 stellte sich auf 10 258 087 Tonnen gegen 9 693 152 t im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

-t. **Montanabschlüsse.** Die nach und nach herauskommenden Montanabschlüsse bringen deutlich den Gegensatz zwischen reinen und gemischten Betrieben zum Ausdruck. Von den kleinen Werken, die am reinen Betriebe festgehalten haben, bleiben die meisten dividendenlos. Hochdahl, Rolandshütte, Cöln-Müsen, Hainer Hütte, Rote Erde werden keine Dividende zahlen und weisen sogar meist einen mehr oder weniger großen Verlust aus. Das erklärt sich natürlich aus der ungünstigen Lage am Roheisen- und Stabeisenmarkte, wo die kleinen Werke nicht mehr mitkommen, nachdem die großen Werke ihre Selbstkosten, hauptsächlich durch Verwendung der Hochofengase, den elektrischen Betrieb, aber auch durch das Zusammenarbeiten der Riesenanlagen in vielfach ungeahnter Weise herabgedrückt haben. Auf dem neuen Luxemburger Werke von Gelsenkirchen rechnet man schon jetzt auf Selbstkosten, wie sie auch in unserer Eisenindustrie einzig dastehen dürften. Wenn die Westfälischen Stahlwerke ohne Dividende herauskommen, so beruht das auf den genügend bekannten Verhältnissen bei dem Werke. Wo dagegen die kleineren Werke sich rechtzeitig ausgebaut haben, können sie auch mit entsprechend günstigeren Abschlüssen hervortreten, so die Mehrzahl der Siegerländer Werke und jetzt das Gußstahlwerk Witten, das bei erhöhtem Reingewinn seine Abschreibungen beträchtlich steigern und wieder 9 Proz. Dividende ausschütten kann. Dagegen bleibt in derselben Branche Siegen-Solingen abermals dividendenlos. Der Lothringer Hüttenverein, der jetzt bald seinen Abschluß herausbringt, wird seine Dividende auf 12 Proz. steigern, wobei der Gewinn aus der neu erworbenen Zeche Victor noch nicht verrechnet werden wird. Bei der Gelsenkirchener Gesellschaft wird ein befriedigender Halbjahrsabschluß in Aussicht gestellt. Von der Kapitalserhöhung ist es still geworden; jedoch geht man mit der Annahme nicht fehl, daß doch eine solche Absicht besteht. In Fachkreisen rechnet man mit einer Kapitalserhöhung auf 180 Millionen Mark, eine Zahl, für die wir freilich keine Garantie übernehmen können.

—= **Die Pena Copper Mines** berichtet, daß nach Verwendung von 4712 Pfd. St. für Abschreibungen aus dem Verkaufe der Produktion ein Gewinn von 43 815 Pfd. St. erzielt wurde, wovon nach Abzug der erforderlichen Ausgaben 32 844 Pfd. St. Nettogewinn verbleiben. Davon sind 10 000 Pfd. St. zur Einlösung vom Debentures verwendet worden, der Saldo von 21 944 Pfd. St. soll nach Hinzurechnung vorgetragenen 29 793 Pfd. St. mit 51 737 Pfd. St. vorgetragen werden. Der gegen die Rio-Tinto-Gesellschaft geführte Prozeß ist zugunsten der Pena Copper entschieden worden und erforderte 1960 Pfd. St. Gerichtskosten. Die spanische Regierung hat der Gesellschaft die nachgesuchte Ermächtigung zum projektierten Bahnbau erteilt und ihr zugestanden, den dazu nötigen Grund und Boden expropriieren zu lassen.

§ **Fusion der unabhängigen amerikanischen Stahlwerke.** Die „Frkf. Ztg." meldet aus New York: Wie verlautet, ist die Fusion der unabhängigen Stahlwerke mit 36 Millionen Dollar Grundkapital, woran deutsches, englisches und spanisches Kapital beteiligt ist, als Great Republic Steel Company nunmehr perfekt.

Stoffgewerbe.

Br. **Gardinenfabrik Plauen, Aktiengesellschaft, in Plauen.** Nachdem es bereits überrascht hatte, daß die Gesellschaft trotz der in den letzten zwölf Monaten nicht gerade günstigen Lage ihrer Branche die Dividende von 12 Proz. aufrechterhalten kann, geht aus einer nunmehr vorliegenden Mitteilung der Direktion hervor, daß obendrein auch noch alle Anlagekonten, mit Ausnahme des Gebäude- und Grundstückskontos, auf je 1 ℳ herabgeschrieben worden sind. Daß es sich dabei um erhebliche Sonderabschreibungen handelt, wird aus der letzten Bilanz ersichtlich, die u. a. noch 186 000 ℳ Maschinen-, 24 000 ℳ Kraft- und Lichtanlage, 20 000 ℳ Brunnenkonto, 21 599 ℳ Musterspesenkonto neben 637 268 ℳ Immobilien aufwies.

C. T. I. **Lage der Leinengarnmarkts im August.** Die ungünstige Lage der Leinengarnspinnerei hielt in der ersten Hälfte des Berichtsmonats weiter an. Die Spinnereien waren mit Verkäufen, die Garnkonsumenten mit Einkäufen sehr zurückhaltend, da über den Ausfall der russischen Flachsernte noch immer keinerlei Gewißheit herrscht. In den letzten Tagen aber scheint sich die Marktlage zu bessern, und die Preise wiesen eine steigende Tendenz auf. Die Garnkäufer sehen ein, daß selbst eine reichliche Flachsernte, die durchaus noch nicht als sicher zu betrachten ist, billigere Garnpreise nicht bringen könne, weil sich die Lagerbestände sowohl an Rohflachs als an Garnen stark vermindert haben. Die Abnahme der alten Schlüsse erfolgte in normalen Grenzen. Die Spinnereien sind wohl durchweg bis zum Beginn des neuen Jahres durch Aufträge gedeckt.

C. T. I. **Bericht über die Lage der Textilindustrie.** Die Unsicherheit der politischen Lage hindert zurzeit jede größere Unternehmungslust auf den deutschen Wollmärkten. In der Hauptsache fanden nur Bedarfskäufe zu unveränderten Preisen statt. Aehnlich liegt auch das Geschäft in Wollengarnen. Die anhaltend warme Witterung gibt den Käufern von wollenen und halbwollenen Stoffen keine Veranlassung, nennenswerte Bestellungen zu machen, und auch das Exportgeschäft in diesen Artikeln liegt außerordentlich ruhig. Die Witterungslage ist auch der Grund, weshalb in Wirkwaren wenig neue Unternehmungen gemacht werden. Das Geschäft in baumwollenen Garnen ist wieder ruhiger geworden; in baumwollenen Geweben fehlt es an nennenswerten Verkäufen. Die erwartete Belebung im Handel mit Seidenwaren ist auch in dieser Woche nicht eingetreten. Recht fest sind die Preise für Flachsgarne; auch die Leinenwarenfabrikanten haben noch genügend zu tun. Der Geschäftsgang in der Juteindustrie zeigt keine nennenswerte Veränderung.

Versicherungswesen.

— **Bei der Magdeburgischen Hagelversicherungs-Gesellschaft,** die im Jahre 1910 mit einem Verlust abgeschlossen hatte, wird laut „Frkf. Ztg." das laufende Geschäftsjahr einen so erheblichen Gewinn ergeben, daß nicht nur der noch vorhandene Fehlbetrag von 1 168 000 ℳ gedeckt, sondern außerdem ein weiterer Ueberschuß verbleiben dürfte. Die Verwaltung beabsichtigt, eine Rückzahlung der in den Jahren 1907 und 1908 eingezogenen Nachschüsse vorzuschlagen. Diese sollen aber nicht in bar erfolgen, sondern zur Herstellung der Voreinzahlung für das Grundkapital verwendet werden, so daß für die Aktie 500 ℳ bar eingezahlt würden. Außerdem seien voraussichtlich noch 25 ℳ pro Aktie als Dividende zur Ausschüttung kommen.

S. **Die Gründung einer eigenen Haftpflichtversicherung** hat nunmehr der Vorstand des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands endgültig beschlossen. Die Durchführung der Gründung, die nach Maßgabe der vom Vorstande beschlossenen Satzungen und Versicherungsbedingungen und gemäß den Anordnungen des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung erfolgt, wird nach Möglichkeit so beschleunigt, daß in Kürze der Versicherungsbetrieb aufgenommen werden kann. — Zur Frage der Mietverlustversicherung hat der Vorstand des Zentralverbandes ebenfalls erneut Stellung genommen. Er empfiehlt den Vereinen, die Mietverlustversicherung gegen Leerstehen der Wohnungen auf dem Wege der Selbsthilfe durch die von Hausbesitzern gebildeten Versicherungsunternehmungen zu organisieren und sich andern Unternehmen zur Versicherung des Mietverlustes aus Leerstehen von Wohnungen gegenüber ablehnend zu verhalten.

Innen- und Außenhandel.

* **Deutschlands Außenhandel.** Die Ein- und Ausfuhr einiger wichtiger Waren im Spezialhandel im August stellte sich nach den Angaben des Kaiserlich Statistischen Amtes wie folgt. Es wurden eingeführt (in Doppelzentnern): 10 617 789 (10 168 495) Eisenerze, 9 562 811 (10 905 396) Steinkohlen, 4 429 246 (5 657 356) Braunkohlen, 350 299 (357 487) Erdöl, 325 157 (512 895) Chilisalpeter, 212 393 (196 528) Baumwolle und 188 937 (144 710) Kupfer. Die Einfuhr von Gold betrug 37 (83,65) Feingold, 5,76 (6,21) deutsche Goldmünzen und 24,45 (46,76) fremde Goldmünzen. Anderseits wurden ausgeführt: 21 147 724 (22 610 496) Steinkohlen, 2 382 729 (3 032 346) Eisenerze, 621 634 (644 893) Roheisen, 579 070 (335 684) Rohblöcke, 336 713 (318 783) Träger, 281 919 (489 057) Eisenbahnschienen und 42 627 (113 125) Eisenbahnschwellen. Die Goldausfuhr setzte sich zusammen aus 4,83 (22,38) Feingold, 68,15 (24,39) deutschen Goldmünzen und 2,16 (2,02) fremden Goldmünzen.

Br. **Die Ausfuhr nach Amerika aus dem Konsulatsbezirk Dresden** betrug im August 477 858 (441 942) Doll. Erhöht hat sich die Ausfuhr in Porzellan- und Steingutwaren, Glaswaren, Leinwand und Tabak, während sie in Metallwaren, lithographischen Erzeugnissen, Drogen und Chemikalien weiter zurückgegangen ist.

Verschiedene Gesellschaften.

§ **Die Firma Vacuum-Entstaubungsmaschinen-Industrie, G. m. b. H., in Leipzig** hat den Sitz der Gesellschaft nach Berlin-Wilmersdorf verlegt.

* **Berliner Gußstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Das finanzielle Ergebnis des am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahres ist wieder sehr ungünstig, nachdem bereits das Vorjahr mit einem Verlust von 89 617 ℳ abgeschlossen hatte, der aus dem Reservefonds gedeckt werden mußte. Im Jahre 1910/11 ergab sich nämlich ein neuer Verlust von 170 589 ℳ, zu dessen teilweiser Bedeckung der Rest des Reservefonds mit 32 797 ℳ herangezogen werden mußte, während der überschießende Verlustsaldo von 137 792 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wird. Wie aus der Bilanz hervorgeht, sind die Kreditoren von 1 489 051 ℳ auf 1 800 661 ℳ gestiegen, und die Debitoren zeigen eine Erhöhung von 211 290 ℳ auf 247 148 ℳ. Nach dem Bericht der Direktion hat das Lichtenberger Werk seine Leistungsfähigkeit voll erwiesen, doch litt es unter ungünstigen Preisen. Das alte Fabrikterrain Prenzlauer Allee-Marienburger Straße-Winsstraße ist bisher unverkauft geblieben. Die Verwaltung hofft jedoch, daß die schwebenden Verhandlungen innerhalb des laufenden Jahres zum Ziele führen werden.

w. **Die Ostelbischen Spritwerke, Aktiengesellschaft, in Berlin** werden nach der „Vossl. Ztg." für das am 30. September zu Ende gehende Geschäftsjahr eine nicht unerheblich höhere Dividende als im Vorjahr (12 Proz.) verteilen können.

* **Ernst Heinrich Geist, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Liqu., in Köln-Zollstock.** Die Gesellschaft, die bekanntlich am 1. Dezember vorigen Jahres in Liquidation getreten ist, veröffentlicht jetzt ihren Geschäftsbericht für 1910/11, dem sie sowohl die Liquidationseröffnungsbilanz wie auch den Rechnungsabschluß vom 30. Juni 1911 beifügt. Danach ist der bei der Liquidation festgestellte Verlust von 480 115 ℳ unverändert geblieben. Da die Gesellschaft weiter arbeitet, erzielte sie seit der Liquidation einen Rohgewinn von 145 573 ℳ, der durch Unkosten und Zinsen aufgezehrt ist. Den Abschreibungen von 15 519 ℳ steht eine Entnahme aus Rückstellungen von 14 659 ℳ gegenüber. In der geldlichen Lage der Gesellschaft ist seit der Liquidation eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Bankschuld ist von 528 194 ℳ auf 192 176 ℳ, die Schulden an Lieferanten sind von 155 926 ℳ auf 58 782 ℳ zurückgegangen. Anderseits erscheint allerdings neu eine Schuld an Konsortialmitglieder mit 188 150 ℳ. Dieser Posten ist auf einen Kredit zurückzuführen, der der Gesellschaft zur besseren Abwicklung der Geschäfte von einer Aktionärgruppe zur Verfügung gestellt worden ist. Auf der andern Seite verfügt die Gesellschaft neuerdings über Bankguthaben von 37 584 ℳ; die Außenstände betragen 223 916 ℳ gegen 366 097 ℳ am 19. Dezember und die Warenbestände 162 520 (224 093) ℳ. In dem Bericht wird zunächst darauf hingewiesen, daß der sich ergebende Gesamtverlust von 480 115 ℳ die Hälfte des Aktienkapitals übersteigt.

Zu der Liquidations-Eröffnungsbilanz wird bemerkt, daß die Grundstücke, die Fabrikgebäude und ihre Einrichtungen unter Zugrundelegung der Ende vergangenen Jahres eingeholten Schätzungen vereidigter Sachverständiger für den Fall einer Veräußerung im ganzen vorsichtig eingesetzt sind, ein abweichendes Ergebnis bei der Verwertung desselben angesichts des großen Liegenschaftsbesitzes nach der einen oder andern Richtung jedoch nicht ausgeschlossen erscheint. Bei den Außenständen sei noch eine besondere Rückstellung gemacht worden, so daß der ausgeworfene Betrag zuversichtlich eingehen werde. Die Rohmaterialien, fertigen und halbfertigen Erzeugnisse sind mit Rücksicht auf die Liquidation einer gänzlichen Neubewertung unterzogen worden; es hat sich dabei die Notwendigkeit herausgestellt, namentlich bei den Dynamobilen gegenüber den Buchpreisen erhebliche Abschreibungen zu machen. Für Liquidations-Unkosten und Unvorhergesehenes sind 50 000 ℳ zurückgestellt worden. Aufträge sind auch während der Liquidationszeit regelmäßig eingegangen; der mit der Aufrechterhaltung der Herstellung verfolgte Zweck, die Vorräte bestmöglich zu verwerten, ist daher zu einem großen Teile als gelungen zu betrachten. Namentlich in den letzten drei Monaten seien reichlich Aufträge eingelaufen, so daß eine weitere gute Verwertung der Rohmaterialien, Halb- und Fertigerzeugnisse in sicherer Aussicht stehe und die Herstellung zum Nutzen der Liquidations-Gesellschaft ohne besondere Unkosten für dieselbe weitergeführt werden könne, bis eine Entscheidung über die bezüglich Uebernahme der Fabrik und ihrer Einrichtungen vorliegenden Vorschläge getroffen worden ist.

XX **Alexanderwerke, Aktiengesellschaft, Remscheid.** Der Abschluß ergibt nach 205 258 ℳ Abschreibungen und nach Tilgung des vorjährigen Verlusts von 284 286 ℳ einen Reingewinn von 184 359 ℳ, woraus 75 000 ℳ der Reserve, 75 000 ℳ dem Garantiekonto überwiesen und 34 359 ℳ neu vorgetragen werden.

XX **Clarenberg, Aktiengesellschaft für Kohlen- und Thonindustrie.** Die Gesellschaft, an der die Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenfabrikation und Brikettbau erheblich interessiert ist, verteilt wieder 18 Proz. Dividende.

—= **Die Panamakanal-Kommission** hat beschlossen, an der atlantischen Seite des Kanals fünf Docks zu bauen, in denen je zehn Schiffe von je 1000 Fuß Länge hintereinander liegen sowie löschen und laden können. Der Bauplan sieht ein großes Bassin an der Ostseite des Kanals vor, in dem Schiffe sicher ankern können, ferner wird von Cristobal Point eine Mole ins Meer hinausgebaut und zwischen dieser Mole sowie dem Unterbassin sollen weitere Docks hergestellt werden, die den dort anlegenden Schiffen vollständigen Schutz gewähren, so daß sie dort gleichfalls löschen und laden können, ohne in den Kanal einlaufen zu müssen.

Zahlungseinstellungen usw.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Großkaufm.	Bankbriefe	L.-U.-Verf.	Prolongation
1) H. G. M. v. Reichbach, Privatmann	Nöthschenbroda	Nöthschenbroda	17/9	7/10	6/10	20/10
2) Karl R. H. Otto, Fleischer	Chemnitz	Chemnitz	4/9	25/9	5/10	5/10
3) Ernst R. Tonath, Handelsmann	Leistnersdorf	Großhainichen	6/9	30/9	7/10	7/10
4) Ang. R. Schaffer geb. Herzert	Radebeul	Radebeul-Dresden	5/9	30/9	29/9	12/10
5) Kommanditge. Gelle Deutsche Gummi-, Falz- Kochlederfabr. u. Gummiwerk Gatte & Co. in Liquidation	Mügeln	Pirna	5/9	26/9	4/10	4/10
Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt Frisch in Nöthschenbroda, zu 2) Rechtsanwalt Justizrat Siebe in Chemnitz, zu 3) Prozeßagent Ernst Eckardt in Leistnersdorf, zu 4) Gerichtsrat Engers in Radebeul, zu 5) Rechtsanwalt Dr. Brandt in Mügeln.						
Aktien-Ges. für Viehhalt. u. Landbau, Unternehmungen	Berlin	Berlin	5/9	15/11	27/9	15/12
Frau T. Grünpeter	Beuthen	Beuthen	5/9	7/11	3/10	5/12
M. Heller, Gemüsehd.	Bingen	Bingen, Rh.	30/8	26/9	3/10	3/10
R. Kellerer, Buchhdlr.	Colmar	Colmar, Els.	5/9	22/9	29/9	29/9
Johann Czyschowski, Schuhmachermeister	Culm a. W.	Culm	4/9	23/9	2/10	2/10
J. Louise, Kaufm.	Herford	Herford	5/9	13/10	25/9	7/11
Fa. Th. Freyhein v. Nimsdorff						
Nachf., Reinhold Otto & Co.	Königsberg, Pr.	Königsberg, Pr.	5/9	17/10	30/9	25/10
A. Blumenthal, Kfm.	Königshütte	Königshütte	5/9	14/11	3/10	28/11
H. B. Schäffgen, Kfm.	Mainz	Mainz	6/9	2/10	9/10	9/10
J. Mankus, Kaufm.	Memel	Memel	6/9	23/10	6/10	6/11
R. Mendorf, Steinsetzmeister	Naugard	Naugard	5/9	26/9	28/9	10/10
K. H. Wagner, Anstreichermeister	Ohrdruf	Ohrdruf	28/8	15/10	27/9	27/10
E. Bille, Schuhmachermeister u. Schuhh.	Osterwieck, Harz	Osterwieck, Harz	5/9	31/10	28/9	9/11
J. E. Rudat, Kfm.	Pirmasens	Pirmasens	5/9	26/10	3/10	7/11
R. Rose, Handelsgärtner	Winiary	Posen	5/9	28/9	4/10	4/10
M. Brun, Kaufm.	Straßburg	Straßburg	4/9	22/9	5/10	5/10
M. Lottermoser, Bäckermeister	Tilsit	Tilsit	5/9	20/10	28/9	3/11
Baron R. von Gab. Bergwerksdir. †	Coden	Mallmerod	2/9	2/11	28/9	30/11
E. Sattler geb. Günther, Schuhm.-Gheir.	Schierstein	Wiesbaden	4/9	1/10	30/9	14/11

— **Im Konkursverfahren über das Vermögen des Rechtsanwalts Hugo Walter Teichert in Leipzig-Schönefeld,** Blümnerstraße 16, ist der Schlußtermin auf den 3. Oktober 1911 vor dem Amtsgerichte Leipzig bestimmt worden.

— **Zum Konkurse der Niederdeutschen Bank in Dortmund.** Die Konkursverwaltung und der Gläubigerausschuß der Niederdeutschen Bank haben laut „B. L.-A." nunmehr beschlossen, in der nächsten Zeit eine 10prozentige Abschlagszahlung zu verteilen.

— **Die Kornbrennerei von Wilh. Weitz in Lüneburg** ist laut „B. L.-A." in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven werden auf 500 000 ℳ angegeben. Die Hamburger Getreidebörse ist in erheblichem Umfange interessiert.

— **Ueber das Vermögen des flüchtigen Bankiers Ernst Friedlaender in Hamburg** wurde laut „B. L.-A." Konkurs beantragt; in der Masse liegen 5 Prozent.

Grundstücksversteigerungen im Oktober.

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Nr	Taxe ℳ
Friedrich Karl Maderath, Handelsgärtner, Gesamtgut Klein Starke, Gutswirt	Wahren, Heilstraße 5 Leipzig, Mittelstraße 16, Gebrandversicher.	25/10., 8/10	*)	89 500
		26/10., 10	2,1	91 000

*) 1 Hektar 10,7 Ar.

Vermischtes.

ir. **Zur Milderung der Teuerung in Nahrungs- und Futtermitteln** beschloß die Handelskammer zu Berlin, beim Minister der öffentlichen Arbeiten zu beantragen, daß für das laufende Erntejahr, bis zum 1. August 1912, Getreide, Mühlenfabrikate und Futtermittel aller Art, soweit sie in dem kürzlich eingeführten Notstandstarife noch nicht berücksichtigt sind, aus dem Spezialtarif I in den Spezialtarif III versetzt, ferner für Kartoffeln der jetzt dafür geltende Rohstofftarif um 50 Proz. ermäßigt, und diese sämtlichen Erleichterungen allgemein eingeräumt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.